

**Niederschrift über die Sitzung des Bauausschusses
am Dienstag, dem 03.06.2025, im Großen Ausschusszimmer des
Kreishauses Warendorf (4. OG, Raum C 4.26)**

**Beginn: 09:00 Uhr
Ende: 10:35 Uhr**

Seite

I. Öffentlicher Teil

- | | | |
|----|--|------------|
| 1. | Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner | 4 |
| 2. | Sachstandsbericht zu aktuellen Hochbaumaß-
nahmen | 100/2025 5 |
| 3. | Bericht über Baumaßnahmen im Bereich Stra-
ßen- und Radwegebau 2025 | 107/2025 9 |

Anlagen

- | | |
|----------|---------------------------------------|
| Anlage 1 | Präsentation Hochbaumaßnahmen 2025 |
| Anlage 2 | Präsentation Straßenbaumaßnahmen 2025 |

Anwesend:

Ausschussmitglieder	
Austrup, Norbert	
Berkhoff, Henrich	
Claßen, Anne	
Duwe, Jens	
Hugenroth, Bernhard	
Hütig, Frank	
Kleibolde, Bernhard	
Lorenz, Thomas	
Luster-Haggeney, Rudolf	
Lütke-Verspohl, Timo	
Starke, Dennis	
Tentrup-Beckstedde, Christoph	
Termühlen, Hildegard	
von Ketteler, Friedrich-Carl	
stellv. Ausschussmitglieder	
Nienkemper, Dorothea	Vertretung für Herrn Arne Engelbrecht
Stelthove, Karl	Vertreter für Herrn Hubert Gobecker
Thiel, Joachim	Vertretung für Herrn Andreas Franitza
Blömker, Franz-Ludwig	Vertretung für Herrn Ralf Pomberg
von der Verwaltung	
Borgstedt, Hendrik	
Doerr, Julia	
Funke, Stefan, Dr.	
Hackelbusch, André	
Ottmann, Michael	
Recker, Nils	

Es fehlten entschuldigt:

Ausschussmitglieder	
Kühnel, Andreas	kein Vertreter

Herr Luster-Haggeneck eröffnet um 09:00 Uhr die Sitzung und stellt fest, dass der Bauausschuss mit Einladung vom 23.05.2025 form- und fristgerecht einberufen worden ist.

Auch der Vertreter der Presse wird zur Sitzung willkommen geheißen.

I. Öffentlicher Teil

1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Der Vorsitzende stellt fest, dass kein/e Einwohnerin oder Einwohner anwesend ist/sind.

2. Sachstandsbericht zu aktuellen Hochbaumaßnahmen**100/2025**

Herr Borgstedt stellt den Sachstand zu aktuellen Hochbaumaßnahmen anhand einer Präsentation vor (Anlage 1).

- Neubau schulischer Lernort (ESE) in Warendorf – derzeit erfolgen abschließende Arbeiten und Mitte Juni solle die Endreinigung durchgeführt werden. Start des Schulbetriebes ist nach den Sommerferien, Ende August. Der ursprünglich geplante Kostenrahmen von rund 3,8 Mio. Euro wurde leicht überschritten. Hintergrund für die Kostensteigerung seien Ausschreibungsergebnisse sowie der zusätzlich geforderte Einbau einer Zisterne zur Wasserrückhaltung, die bei der Planung nicht ersichtlich gewesen sei. Von insgesamt 35 beteiligten Gewerken, seien bisher 5 schlussgerechnet worden. Erst nach Vorliegen aller Schlussrechnungen könne eine finale Aussage zu den Baukosten erfolgen.
- Neubau Offene-Ganztags-Schule – Astrid-Lindgren-Schule Beckum – seit dem 07.05.2025 liege nunmehr die Baugenehmigung vor. Unmittelbar danach sei die Rohbauausschreibung durchgeführt worden. Die Ausschreibung sei am 02.06.2025 submittiert worden. Die Auswertung der Ergebnisse sei derzeit in Bearbeitung. Bei den Bewerbern seien auch einige aus der Region vertreten. Zum aktuellen Zeitpunkt liefen die Bauvorbereitungen inklusive der Baufeldfreimachung. Der Rückbau des ehemaligen Wohnhauses des Hausmeisters sei bereits abgeschlossen und mit den Rohbauarbeiten solle möglichst zeitnah begonnen werden. Ziel sei, die Fertigstellung in der zweiten Hälfte in 2026 zu realisieren.
- Neubau der Feuer- und Rettungswache in Ennigerloh – hier sei die Entwurfsplanung bereits abgeschlossen und der Bauantrag sei gestellt worden. In der Präsentation seien nunmehr die aktuellen Grundrisse dargestellt und die Stadt Ennigerloh und der Kreis Warendorf befänden sich in Abstimmung mit der Bauaufsicht. Es bestehe Zuversicht, dass der Bauantrag in der vorgelegten Form genehmigungsfähig sei. Bei der Fassade solle ein Materialmix verwendet werden, damit diese auf der Gesamtlänge aufgelockert werde. Der auf den Planunterlagen ersichtliche Turm werde für die Feuerwehr errichtet. Im Gesamten verfüge das Grundstück über eine überschaubare Größe und es bedürfe einer genauen Planung, damit auch die Fahrzeugführung und auch die sonstige Anordnung der Gebäude zu einer optimalen Lösung führen. Parallel zum Bauantrag sei auch das B-Plan-Verfahren eingeleitet worden, damit dieses zum Zeitpunkt der Baugenehmigung im August 2025 die zeitnahe Ausschreibung der Rohbauarbeiten ermöglicht.

Im Anschluss führt Herr Ottmann an, dass auch die durch die Baumaßnahme erforderliche Umgestaltung der Kreisstraße 23 sowie die Zuführung des Verkehrs zur Bundesstraße 475 zusammen mit der Stadt und Straßen.NRW in der Abstimmung sei. Sollten hier weitere Unterlagen vorliegen, so solle dies in einer der nächsten Sitzungen des Bauausschusses beraten werden.

- Neubau der Feuer- und Rettungswache in Sendenhorst – Die Stadt Sendenhorst habe nun final über den Standort für die neue Feuer- und Rettungswache entschieden und ein entsprechendes Grundstück befände sich bereits im Eigentum der Stadt Sendenhorst. Die Fläche sei zuvor in gewerblicher Nutzung gewesen und damit als geeigneter Standort bewertet worden. Die Stadt befände sich derzeit in der Klärung einiger Fragestellungen. Sobald die Stadt diese geklärt habe, könne der Kreis in die weiteren Planungen mit einsteigen.

Auf die Anregung aus dem Plenum, die Planungsunterlagen für die Feuer- und Rettungswache für Ennigerloh zu übernehmen, stellt Kreisdirektor Dr. Funke klar, dass dies aus Sicht des Vergaberechtes nicht zulässig sei. Bereits in der Ausschreibung für die Planung des Standortes Ennigerloh hätte hierzu ein Hinweis für die Anbieter erfolgen müssen. Jedoch wolle man die bereits gewonnenen Erkenntnisse für das Projekt in Sendenhorst nutzen.

Auf die Bitte von Frau Nienkemper (FWG), bei zukünftigen Ausschreibungen dazu einen Passus mit aufzunehmen kann Kreisdirektor Dr. Funke jedoch leider nur darauf verweisen, dass der vorliegende Fall eher die Ausnahme sei. Bei anderen Bauvorhaben sei ein solcher Passus nicht zielführend, da die Schulen des Kreises Warendorf in ihrer Art sehr unterschiedlich seien. Es stünden auch keine weiteren Feuerwehren in der näheren Zukunft auf dem Plan.

Herr Thiel (B'90/Grüne) kann die Vorschriften des Vergaberechtes nachvollziehen, da es sich bei den Planungen um das geistige Eigentum des jeweiligen Planers handle.

In Anschluss merkt Herr Blömker (SPD) an, dass hierfür serielles Bauen eine Grundvoraussetzung sei und die Stadt Warendorf dieses Instrument bei dem Errichten von Kindertagesstätten nutze.

Das Entwickeln von Typenbauten z. B. für Feuer- und Rettungswachen könne für die Zukunft sinnvoll sein, so Herr Borgstedt. Jedoch ließe es sich derzeit nicht realisieren.

Dazu merkt Frau Nienkemper (FWG) an, dass einer beginnen müsse, ansonsten stehe man jedes Mal an diesem Punkt und wünsche sich, dass der Kreis sich diesem annehme.

Darauf erklärte Kreisdirektor Dr. Funke, dass der Kreis zu selten diese Fälle habe und häufig ein Bauabstand für gleiche Typen von ca. 20 Jahren bestehe. Dabei sei, dann mit bereits veränderten gesetzlichen oder baulichen Voraussetzungen zu rechnen. Der Bau von Feuerwachen sei bei den Gemeinden verortet und der Kreis selbst für die Rettungswachen zuständig. Im vorliegenden Fall habe man es versucht und sei an den Hürden des Vergaberechtes gescheitert.

Herr Duwe (Die Partei/Die Linke) merkt abschließend dazu an, dass in Deutschland bereits die Grundstücke über erhebliche Unterschiede verfügen und dies häufig bereits bei der Typenbauweise ein wesentlicher Knackpunkt

wäre. Er sehe einer Anwendung in der Praxis daher sehr skeptisch entgegen.

- Kreishaus – Neubau einer PV-Stellplatzüberdachung – Herr Borgstedt führt an, dass die bisherige Überlegung bei dem Standort einer PV-Stellplatzüberdachung inzwischen überplant worden sei und diese nicht direkt an der Straße errichtet werden solle. Die Fläche würde nunmehr nach rechts verschoben, wie auf der rechten Seite der Folie 12 der Präsentation zu erkennen. Ein Bauantrag sei 14-Tage vor der Sitzung erfolgt und das erstellen der Statik auf Basis einer Holzbauweise für eine 35 kWp-Anlage berechnet worden. Der Standort befände sich zudem am Kreishaus II und der damit erzeugte Strom solle dort für die Ladung der E-Fahrzeuge genutzt werden. Der Fuhrpark des Kreises sei bereits in großen Teilen auf E-Fahrzeuge ausgerichtet. Die Errichtung der Überdachung solle in der II. Hälfte 2025 erfolgen und das Budget von 100.000 € umfassen.

Auf die Anmerkungen von Herrn Luster-Haggeney (CDU) und Herrn Hüting (AfD) erläutert Herr Borgstedt, dass die Fläche durch eine PV-Überdachung zugleich für eine mögliche Begrünung wegfallen und es sich prinzipiell zunächst um ein Pilotprojekt handle, das nicht zwangsläufig zu einer Serie führen müsse.

Im Anschluss ergänzt er auf die Fragen von Herrn Luster-Haggeney (CDU) und Frau Nienkemper (FWG), dass bei der Umsetzung das örtliche Handwerk bedacht werden solle und keine Fertiglösung genutzt werde. Auf eine Speichermöglichkeit würde verzichtet, da die Eigenverbrauchsquote derzeit sehr hoch sei.

Ergänzend führt Kreisdirektor Dr. Funke an, dass 100.000 € für 10 Stellplätze als Pilotprojekt angesetzt seien und damit als eine mögliche Grundlage für weitere Projekte genutzt werden könnten.

- Kreishaus – Sanierung der Aufzugsanlagen – Herr Borgstedt erläutert, dass die Aufzüge bereits 40 Jahre alt seien und bereits in der Vergangenheit eine Modernisierung der Elektronik erfolgt sei. Nunmehr müsse die Mechanik überholt werden und auch die Türantriebe getauscht werden. Mit der Sanierungsmaßnahme solle zeitgleich der mittlere Aufzug um einen weiteren Aspekt der Barrierefreiheit ausgebaut werden. Auch das Innendesign solle in diesem Zuge mit modernisiert werden. Die Maßnahme sei für die zweite Jahreshälfte in 2025 geplant und es würden Kosten in Höhe von rund 140.000 € erwartet.

Auf Nachfragen von Herrn Thiel (B'90/Die Grünen) und Herrn Duwe (Die Partei/Die Linke) führt Herr Borgstedt an, dass tatsächlich bislang nur die Elektronik erneuert worden sei. Der mittlere Aufzug werde auch als Lastenaufzug von Handwerkern genutzt, die bei Umbaumaßnahmen im Kreishaus tätig würden oder um Möbel zu transportieren.

Kreisdirektor Dr. Funke ergänzt, dass auch die kleineren Maßnahmen im Haushalt dargestellt und dort auch mit entsprechenden Finanzmittel eingeplant seien.

- Kreishaus – Modernisierung der Notstromversorgung – Die Notstromversorgung laufe bisweilen stabil, so Herr Borgstedt. Das Bild auf der linken Seite der Folie 14 zeige den alten Notstromgenerator aus 1983. Ein zweiter Generator sei bereits mit dem Neubau der Leitstelle installiert worden. Man wolle den Austausch vornehmen, um den gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden. Auch sollen für die Räume der Polizei und das Bevölkerungsschutzzentrum zukünftig Kapazitäten vorgehalten werden. Die Gesamtkosten sind mit 380.000 € dafür eingeplant. Darin enthalten sind neben den Generatorkosten die Planungskosten sowie die Modernisierung von Schaltschränken.
- Kreishaus – Neugestaltung Foyer – Herr Borgstedt erklärt, dass das Foyer in der Vergangenheit immer unübersichtlicher für Bürgerinnen und Bürger geworden sei und durch die bereits erfolgten Umgestaltungen hier mehr Übersicht geschaffen werden solle. Grundsätzlich solle das Foyer zukünftig bürgerfreundlicher und aufgeräumter wirken.

Herr Blömker (SPD) merkt daraufhin an, dass die Geschmäcker dabei unterschiedlich seien und die bereits vorhandenen Kunstwerke nicht ins Hintertreffen geraten dürften.

Im Anschluss ergänzt Kreisdirektor Dr. Funke, dass die Infotheke durch die neue Struktur mehr in den Fokus der Besucherinnen und Besucher rücken solle und dies zugleich auch der Grund für eine Beleuchtung der neuen Regale gewesen sei.

Abstimmungsergebnis: zur Kenntnis genommen

3. Bericht über Baumaßnahmen im Bereich Straßen- und Radwegebau 2025	107/2025
---	-----------------

Herr Hackelbusch leitet zum Thema, aktuelle Baumaßnahmen im Bereich Straßen- und Radwegebau in 2025 ein. Durch eine Umstrukturierung der Abläufe im Sachgebiet Straßenbau konnten Abläufe verbessert werden und dies spiegele sich auch in derzeitigen Bautätigkeit wider. Im Juli 2025 sei dann auch das Sachgebiet wieder vollständig besetzt.

Zunächst würden anhand einer Tabelle die Baumaßnahmen mit Schlussrechnung in 2025 dargestellt und mit Erfreuen festgestellt, dass dieses Jahr 7,2 Mio. Euro in den einzelnen Baumaßnahmen verbaut würden. In der Tabelle ließe sich auch ablesen, welchen Anteil die Förderung bei den Projekten ausmache und dass auch Baumaßnahmen unterhalb der Bagatellgrenze enthalten seien. Zudem sei auch der Komponentenansatz zu erwähnen, der sich in der Liste ebenfalls darstelle. Der Kreis Warendorf sei hierbei bislang der einzige Kreis, der dieses Haushaltinstrument einsetze, um die Kommunen zu entlasten.

Auf Wunsch von Frau Nienkemper (FWG) wird die Erläuterung des Komponentenansatzes im Protokoll aufgenommen:

„Das 2. NKF-Weiterentwicklungsgesetz (2. NKFWG NRW) vom 18. Dezember 2018 und die am 01. Januar 2019 in Kraft getretene Kommunalhaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen (KomHVO NRW) enthalten zahlreiche Neuerungen für die Haushaltplanung, Finanzbuchhaltung und die Aufstellung der Jahresabschlüsse und Gesamtabschlüsse.

Eine wesentliche Änderung betrifft die Vorschriften zur Bilanzierung und Abschreibung von Vermögensgegenständen. Diese werden durch den neuen § 36 Abs. 2 KomHVO NRW um die Möglichkeit der Anwendung des Komponentenansatzes erweitert.

Der Komponentenansatz im Straßenbau ist ein Verfahren, bei dem eine Straße gedanklich in verschiedene Bestandteile (Komponenten) mit unterschiedlichen Nutzungsdauern zerlegt wird, um eine verursachungsgerechte Abschreibung zu ermöglichen. Statt die gesamte Straße pauschal über eine Nutzungsdauer abzuschreiben, werden einzelne Komponenten wie Fahrbahnoberbau, Trag-, Frostschutzschicht oder Entwässerungseinrichtungen separat bewertet und abgeschrieben.“

Im Anschluss übergibt Herr Hackelbusch an Herrn Recker aus dem Sachgebiet Straßenbau das Wort, der anhand einer Präsentation die einzelnen Maßnahmen in Kürze vorstellt (Folien in der Anlage).

Auf die Nachfrage von Herrn Astrup (CDU) zum Umbau des Berliner Rings (Folie 7), erläutert Herr Hackelbusch, dass die Maßnahme zusammen mit der Stadt Oelde entwickelt wurde und es sich hierbei um eine Unfallhäufungsstelle gehandelt habe, die durch die Nähe zum Schulviertel begründet sei.

Erfahrungen zu der Veränderung der Unfallzahlen können zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht ermittelt werden.

Herr Austrup (CDU) merkt ergänzend an, dass der Zebrastreifen sehr schmal gehalten sei und Autofahrer diesen oft nicht wahrnehmen würden und hinterfragt die Möglichkeit einer Beschilderung.

Da für die Beschilderung die Stadt Oelde zuständig sei, solle sich diese bei Fragen hierzu an den Kreis wenden.

Im Anschluss merkt Herr Recker an, dass die dort gewählte Verkehrsführung für alle Verkehrsteilnehmer neu sei und hier auch noch eine Gewöhnung erfolgen müsse. Es gelte jedoch zu jedem Zeitpunkt die gegenseitige Rücksichtnahme aller Verkehrsteilnehmer.

Frau Nienkemper (FWG) bittet im Zusammenhang mit der Errichtung des Radweges an der K 20/8 (Folie 11) die Verwaltung, auch die Weiterführung des Radweges für die Zukunft zu planen, da die Radfahrer seit der Sanierung eines anderen Bereiches der Straße nunmehr einem erhöhten Unfallrisiko ausgesetzt seien. Unfälle sollten an dieser Stelle durch den Bau eines Radweges vermieden werden.

Im Anschluss führt Herr Hackelbusch aus, dass der aktuell gebaute Abschnitt stark durch das bürgerschaftliche Engagement beeinflusst worden sei und auch eine Förderung von 90 % generiert werden konnte. Kritische Punkte seien häufig der Grund-erwerb oder auch die Vorgaben aus Sicht des Naturschutzes zu bereits existenten Anpflanzungen. Auch der für den Radwegebau erforderliche Ausgleich konnte direkt vor Ort generiert werden. Ein Weiterbau des Radweges sei daher dann möglich, wenn alle dafür erforderlichen Voraussetzungen vorlägen.

Zum Abschluss ergänzt Frau Nienkemper (FWG), dass zumindest ein Lückenschluss von dem Teilstück aus Westkirchen kommend bis zur Einfahrt des Fahrsporzentrum Kossmann wünschenswert wäre.

Herr Austrup (CDU) merkt im Zusammenhang mit der Sanierung der drei Kreisverkehre in Telgte (Folie 16) an, dass bei einer Sanierung auch die Abbiegesituation verbessert werden sollte. Der Verkehrsfluss für Linksabbieger sei in den Stoßzeiten massiv gestört durch die aktuelle Verkehrsführung. Herr Hackelbusch wird diese Problematik an die Stadt und auch Straßen.NRW weiterleiten, da die Baumaßnahme des Kreises nur bis zur Aufweitung erfolge und die Zuständigkeit des geschilderten Verkehrsknotenpunktes nicht beim Kreis Warendorf liege. Auch einen weiteren Hinweis zur Ausfahrt nach Telgte in Richtung Everswinkel gibt Herr Hackelbusch an die Stadt Telgte weiter.

Im Anschluss dankt Herr Blömker (SPD) für die Sanierung der Radwege. An der Kreisstraße 17 in Einen seien bereits zwei Abschnitte saniert worden und er bittet darum, auch weitere Abschnitte zu sanieren. Zeitnah sei hier zumindest der Bereich zur Bauernhof-Kita Tieskötter zu bedenken.

Herr Hackelbusch nimmt diesen Wunsch mit, jedoch soll hier nicht wie bisher in Längen von 500 m weiter saniert werden, sondern größere Abschnitte gewählt werden.

Man plane die restliche Sanierung des Radweges in den zukünftigen Haushalten mit ein.

Herr Recker verweist darauf, dass die restliche Strecke von rund 4,1 km bereits in zwei Abschnitten für die Jahre 2027 und 2028 angedacht sei.

Ergänzend führt Herr Hackelbusch an, dass alle 5 Jahre eine Zustandserfassung der Radwege erfolge, die auch für die Planung eine große Bedeutung tragen.

Auf die Nachfrage von Herrn Blömker (SPD), ob S-Pedelecfahrer den Radweg nutzen dürften, führt Herr Hackelbusch an, dass alle Verkehrsteilnehmer mit einer entsprechenden Kennzeichnung nach der Straßenverkehrsordnung auf die Straße gehören und nicht auf Geh- und Radwege.

Auch auf die Frage von Herrn Stelthove (B'90/Grüne), wann der Baubeginn für den Radweg entlang der L 793 sei, kann Herr Hackelbusch mitteilen, dass die Gemeinde Everswinkel nunmehr den Lückenschluss an der Landstraße 793 realisieren wird, jedoch hierzu keine weiteren Informationen vorliegen.

Abstimmungsergebnis: zur Kenntnis genommen

Mit einem Dank an die Anwesenden schließt der Vorsitzende um 10:35 Uhr die Sitzung.

Im Anschluss weist Herr Dr. Funke noch auf den Termin am 27.06.2025, zu dem auch die Mitglieder des Bauausschusses herzlich willkommen sind.

Rudolf Luster-Haggeney
Vorsitz

Michael Ottmann
Schriftführer